

- In der mykologischen Literatur — auch in der populärwissenschaftlichen — wird entsprechend verfahren.
- Roh giftige Marktpilze sind im Interesse einer Prophylaxe von Vergiftungen auch als roh giftig auszuweisen. Eine entsprechende Kennzeichnung in der Liste der zugelassenen Marktpilze ist zu empfehlen.
- Interessen des Pilzverkaufs können eine Verschleierung der Gefährlichkeit roh giftiger Pilze nicht rechtfertigen.

Dr. I. SCHMIDT, DDR - 2300 Stralsund, van Gosenstraße 1

Pilzmodelle, ihre Anfertigung und Verwendung

Es wird ein Weg beschrieben, der die Herstellung von Pilzmodellen ermöglicht. Die Modelle sind als halbe Fruchtkörper ausgeführt und eignen sich gut zur Befestigung auf einer Schautafel. Die Beschaffung des Materials ist unproblematisch, da es ständig im Handel erhältlich ist.

Zuerst wird entsprechend der Größe des zukünftigen Modells ein T-Stück aus Holz angefertigt; dabei sind beide Holzstücke durch Nägel oder Schrauben fest miteinander zu verbinden. Bei Fruchtkörpern mit gebogenem Stiel sind Pfeifenreiniger zu verwenden, die in einer Bohrung des Holzstückes sitzen. Ersatzweise ist auch die Verwendung von verdrehtem Draht möglich, auf einem straffen Sitz im Holz ist zu achten. Dieser Grundkörper wird auf einer abwaschbaren Unterlage abgelegt, auf der auch das weitere Modellieren erfolgen soll. Gut geeignet ist eine Schreibtischunterlage aus PVC.

Nun kann mit dem Anrühren der Dübelmasse begonnen werden. Die Verwendung eines Spachtels ist ratsam. Nach einer kurzen Quellzeit wird die breiartige Masse um den Fruchtkörper herum modelliert. Hierbei werden bereits wesentliche Merkmale von Hut und Stiel herausgearbeitet. Feinheiten werden mit entsprechenden Werkzeugen, wie Kittmesser, Schraubenzieher, Spachtel u. ä. erreicht.

Nach dem vollständigen Trocknen der Pilzmodelle erfolgt die endgültige Formgebung. Entsprechend der Zusammensetzung der Dübelmasse werden dabei Werkzeuge der Holzverarbeitung, wie Stecheisen u. ä. benutzt. Im Anschluß werden die Modelle geschliffen. Die Verwendung eines Gummischleiftellers mit Schmirgelleim zeigte gute Ergebnisse.

Nach der Entfernung des Schleifstaubes und evtl. Nachbesserungen werden 2 Befestigungslöcher in die Hinterseite gebohrt, die die Holzschrauben aufnehmen können. Das nun erfolgende Bemalen kann mit handelsüblicher Plakat- oder Aquarellfarbe erfolgen. Das Überziehen des Modells mit Latex-Bindemittel ist der letzte Arbeitsgang. Nach einiger Übung fällt es auch Kindern leicht, derartige Modelle herzustellen. Dabei können bei entsprechender Anleitung spielend Pilzkenntnisse vermittelt werden.

Die ersten Modelle wurden auf der Frühjahrstagung der Beauftragten für Pilzaufklärung des Bezirkes Halle 1984 vorgestellt und begutachtet.

Der Verfasser erteilt gern weitere Auskünfte und ist für alle Hinweise dankbar.

R. HANKIEWICZ, DDR - 4300 Quedlinburg, Schmale Straße 29

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Hankiewicz R.

Artikel/Article: [Pilzmodelle, ihre Anfertigung und Verwendung 20](#)